

CO T I N I N

- ein diagnostischer Parameter für Tabakkonsum -



Die gesundheitsschädliche Wirkung des Rauchens ist durch zahlreiche Studien belegt. Rauchen ist:

- in Industrienationen Hauptursache aller vermeidbaren Krankheiten
- verantwortlich für
 - ein Sechstel aller vorzeitigen Todesfälle
 - fast 40 % aller Todesfälle durch koronare Herzkrankheit und apoplektischen Insult
 - 30 % aller Todesfälle durch Krebs
 - fast 90 % aller Todesfälle durch Lungenkrebs
 - über 80 % aller Todesfälle durch chronische Emphysebronchitis
 - erhöhte Inzidenz von Atemwegsinfektionen
 - erhöhtes Risiko von Spontanabort, fetalem und neonatatem Tod

Über 80 % aller Raucher würden gerne mit dem Rauchen aufhören, doch erweist sich v.a. die Nikotinsucht als schwer überwindbare Hürde. Deshalb bedarf es im Zuge einer Entwöhnungstherapie konsequenter Unterstützung und Überwachung durch den Arzt. Dies läßt sich u.a. durch regelmäßige Bestimmung von Cotinin in Blut bzw. Urin sicherstellen.

Cotinin entsteht im Organismus des Rauchers durch Oxidation von Nikotin. Danach wird es teils unverändert, teils metabolisiert mit dem Urin ausgeschieden. Die Bestimmung von Cotinin ist die mit Abstand zuverlässigste Laboruntersuchung, um Raucher von Nichtrauchern unterscheiden zu können. Dies hat zwei Gründe:

- Cotinin ist mit einer Halbwertszeit von ca. 20 Std. wesentlich länger nachweisbar als Nikotin und Kohlenmonoxid.
- Die Cotinin-Konzentration wird durch die Nahrung nicht beeinflusst, da Nikotin ausschließlich in der Tabakpflanze vorkommt.

Der Patient sollte, sobald er das Rauchen völlig eingestellt hat noch mindestens 3 Monate überwacht werden, da in dieser Zeit das Risiko eines Rückfalles am größten ist.

Material: Serum oder Spontanurin (ohne Zusatz)